

# Pflegestatistik 2007

Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung

3. Bericht: Ländervergleich - ambulante Pflegedienste



## 2007

Erscheinungsfolge: zweijährlich  
Erschienen am 9. März 2009  
Artikelnummer: 5224101079004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:  
Gruppe Soziales, Reiner Rottländer, Telefon: +49 (0) 228 99/ 643 8143; Heiko Pfaff, Telefon: +49 (0) 228 99/  
643 8106; Fax: +49 (0) 228 99/ 643 8994 oder E-Mail: [pflege@destatis.de](mailto:pflege@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Seite
Zum Hintergrund der Statistik	3
Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse zu den ambulanten Pflegediensten	4
1. Anzahl und Träger	4
2. Durch ambulante Pflegedienste versorgte Pflegebedürftige	4
3. Die Beschäftigten	5
Begriffserläuterung	6
Ergebnistabellen: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007	7
1. Anzahl und Größe der Dienste sowie Trägerschaft	7
2. Pflegebedürftige nach Trägern	8
3. Pflegebedürftige nach Pflegestufen	9
3.1 – absolut –	9
3.2 – in Prozent –	10
4. Personal nach Beschäftigungsverhältnis	11
4.1 – absolut –	11
4.2 – in Prozent –	12
5. Personal nach Tätigkeitsbereichen	13

---

**Zeichenerklärung:** - = nichts vorhanden

### Zum Hintergrund der Statistik

- Die Pflegestatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit dem Dezember **1999 2-jährlich** durchgeführt.
- Ziel der Statistik ist es, Daten zum **Angebot** von und der **Nachfrage** nach **pflegerischer Versorgung** zu gewinnen. Es werden daher Daten über die Pflegebedürftigen sowie über die Pflegeheime und ambulanten Dienste einschließlich des Personals erhoben.
- Die Statistik setzt sich aus **zwei Erhebungen** zusammen: Zum einen werden die ambulanten und stationären **Pflegeeinrichtungen** befragt, zum anderen liefern die **Spitzenverbände** der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung Informationen über die Empfänger/-innen von **Pflegegeldleistungen** – also die meist von Angehörigen gepflegten Leistungsempfänger/-innen.
- Der **Erhebungsstichtag** für die Erhebung bei den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist der 15.12; der für die Pflegegeldempfänger – organisatorisch bedingt davon abweichend - der 31.12.
- Die Definitionen und Abgrenzungen der Statistik beruhen auf dem **Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)**. Die Rechtsgrundlage für die Statistik bildet ebenfalls das SGB XI (§ 109 Abs. 1 in Verbindung mit der Pflegestatistikverordnung vom 24.11.1999, BGBl. I S. 2282).
- Seit dem 01.04.1995 gibt es Leistungen aus der Pflegeversicherung für ambulant versorgte Pflegebedürftige; für stationär Versorgte seit dem 01.07.1996.
- Neben dem vorliegenden Bericht ist zur **Pflegestatistik 2007** außerdem ein Bericht mit den **Deutschlandergebnissen** und jeweils ein Ländervergleich zu den **Pflegebedürftigen** und den **Pflegeheimen** erschienen. Die Berichte sind **kostenlos** im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter: <http://www.destatis.de/publikationen> abrufbar.
- **Berichte** über die Pflegestatistiken **1999, 2001, 2003** und **2005** sowie die **Lebenslagen Pflegebedürftiger** anhand des **Mikrozensus 1999, 2003** sind ebenfalls unter oben genannten Link abrufbar. Hier sind auch die **Qualitätsberichte** zur Pflegestatistik eingestellt.
- Die **Erhebungsbögen** und **Erläuterungen** der Statistik können Sie kostenlos per E-Mail bei uns anfordern ([pflege@destatis.de](mailto:pflege@destatis.de)). Zudem können wir auch weitere **Standardtabellen** auf Bundesebene kostenlos zur Verfügung stellen.
- Ergebnisse in tiefer **regionaler Gliederung** (z. B. Kreise und Regierungsbezirke) bietet das jeweils zuständige Statistische Landesamt. Gemeinsame Veröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit **Kreisergebnissen** der Erhebungen 2003 und 2005 können ebenfalls unter obiger Internetadresse abgerufen werden.
- Vorausberechnungen zur **zukünftigen Zahl der Pflegebedürftigen** für den Bund und die Länder können der Veröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland, Heft 2: Auswirkungen auf Krankenhausbehandlungen und Pflegebedürftige im Bund und in den Ländern“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder entnommen werden. Diese ist ebenfalls unter obigem Link abrufbar.

## Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse zu den ambulanten Pflegediensten:

### 1. Anzahl und Träger

Von den insgesamt 11.500 zugelassenen ambulanten Pflegediensten befand sich die Mehrzahl in **privater Trägerschaft** (6.900 bzw. 60%); der Anteil der freigemeinnützigen Träger (z. B. DIAKONIE oder CARITAS) betrug 38%. Öffentliche Träger hatten – entsprechend dem Vorrang der anderen Träger nach dem SGB XI – einen Anteil von lediglich 2% (*siehe Tabelle 1*).

*11.500 ambulante Dienste – 60% in privater Trägerschaft*

Bei einer Bewertung nach der Anzahl der versorgten **Pflegebedürftigen** sind hingegen die **freigemeinnützigen Pflegedienste** „Marktführer“ in Deutschland: 53% der Pflegebedürftigen werden hier versorgt. Der Anteil der Privaten beträgt 45%; die Öffentlichen weisen einen Anteil von 2% auf. Gegenüber 2005 hat der Marktanteil der Privaten somit erneut um rund 2 Prozentpunkte zugenommen, während der Anteil der Freigemeinnützigen entsprechend sank (*siehe Tabelle 2*).

*Freigemeinnützige Pflegedienste versorgen 53% der Pflegebedürftigen*

Die Freigemeinnützigen haben besonders hohe Bedeutung in Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz: sie versorgen in Baden-Württemberg 70% der Pflegebedürftigen; in Bayern und Rheinland-Pfalz beträgt der Anteil jeweils rund 66%. Die geringste Bedeutung haben die Freigemeinnützigen in den Stadtstaaten Hamburg (32%) und Berlin (37%). Hier sind hingegen die privaten Pflegedienste relativ stark vertreten (Anteile: Hamburg 67%, Berlin 63%). Überdurchschnittliche Bedeutung weisen die privaten Pflegedienste auch durchgehend in den neuen Ländern auf (Anteile von 49 – 56%).

*Freigemeinnützige: hohe Bedeutung in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bayern*

### 2. Durch ambulante Pflegedienste versorgte Pflegebedürftige

Von den insgesamt 504.000 durch ambulante Pflegedienste versorgten Pflegebedürftigen war etwas mehr als die Hälfte (52%) der Pflegestufe I zugeordnet. 35% erhielten Leistungen der Pflegestufe II. Der Anteil der **Schwerstpflegebedürftigen** (Pflegebedürftige der höchsten Stufe: Pflegestufe III) betrug 12%.

*Bundesweit 504.000 Pflegebedürftige durch ambulante Pflegedienste versorgt*

Der Anteil der **Schwerstpflegebedürftigen** ist am niedrigsten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils 9%. Der Anteil der Pflegebedürftigen der Pflegestufe III ist hingegen relativ hoch in Bayern und Hessen (jeweils 15%) (*siehe Tabelle 3.1 und 3.2 sowie auch „2. Bericht Pflegestatistik 2007 Ländervergleich: Pflegebedürftige“*).

*Anteil der Pflegestufe III: hohe Werte in Bayern und Hessen*

**Gegenüber 2005** stieg bundesweit die Zahl der ambulant Versorgten um 6,9% bzw. 33.000 Personen. Überdurchschnittlich ist der Anstieg (24.000 bzw. 10,2%) bei den Pflegebedürftigen der **Pflegestufe I**.

*7% mehr Pflegebedürftige durch ambulante Pflegedienste versorgt*

Die höchste Wachstumsrate liegt dabei in Hessen (rund +14%) und Mecklenburg-Vorpommern (+12%) vor. Hohe Wachstumsraten weisen auch Brandenburg (+10%), Bayern und Nordrhein-Westfalen (jeweils +9%) auf. Einen leichten Rückgang bei der Zahl der versorgten Pflegebedürftigen von – 0,1% verzeichnet Berlin. Relativ geringes Wachstum von rund +1% weisen Baden-Württemberg und Bremen auf.

*Höchste Wachstumsraten in Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg*

### 3. Die Beschäftigten

Insgesamt arbeiteten in den ambulanten Pflegediensten 236.000 Personen im Rahmen des SGB XI. Die Mehrzahl der beschäftigten Personen (88%) war **weiblich**.

*Bundesweit: 236.000 Beschäftigte in ambulanten Pflegediensten ...*

Die Mehrheit des Personals (71%) war **teilzeitbeschäftigt**. Jeder vierte (26%) Beschäftigte arbeitete Vollzeit; 2.200 junge Männer leisteten in den ambulanten Pflegediensten ihren Zivildienst (1%). Die restlichen Arbeitskräfte (2%) waren Auszubildende, Praktikant(en)/-innen oder Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr (*siehe Tabelle 4.1 und 4.2*).

*... die Mehrheit (71%) war teilzeitbeschäftigt*

In den neuen Ländern hatten die Vollzeitbeschäftigten stärkeres Gewicht – sie stellten zwischen 34 und 41% des Gesamtpersonals. Hingegen waren Teilzeitbeschäftigte mit kürzeren Arbeitszeiten in den neuen Ländern eher selten tätig: so liegt der Anteil der geringfügig Beschäftigten in den neuen Ländern zwischen 5 und 8%. Der Anteil im Bundesdurchschnitt beträgt 22%.

*Neue Länder: stärkere Bedeutung der Vollzeitbeschäftigten*

Der Haupteinsatzbereich des Personals war die **Grundpflege**: Hier hatten zwei Drittel (69%) der Beschäftigten ihren Arbeitsschwerpunkt. Als Pflegedienstleitung fungierten 6% des Personals; ein Siebtel (14%) des Personals erbrachte hauswirtschaftliche Versorgung; jeder zwanzigste (5%) Mitarbeiter war für die Verwaltung oder Geschäftsführung des Dienstes tätig (*siehe Tabelle 5*).

*Zwei Drittel (69%) der Beschäftigten mit Arbeitsschwerpunkt in der Grundpflege*

**Gegenüber 2005** stieg bundesweit die Personalzahl um 10,2% bzw. 22.000 Beschäftigte. Starke Anstiege sind dabei sowohl bei den Teilzeit- (+ 16.000 bzw. 10,8%) als auch bei den Vollzeitbeschäftigten (+ 6.000 bzw. 10,7%) festzustellen (*siehe auch den ersten Bericht zur Pflegestatistik 2007*).

*Anstieg bei den Beschäftigten um 10%*

### **Begriffserläuterung**

#### **Pflegebedürftige**

Erfasst werden Personen, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Generelle Voraussetzung für die Erfassung als Pflegebedürftiger ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III (einschließlich Härtefällen).

Pflegebedürftig im Sinne des SGB XI sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße (§ 15) der Hilfe bedürfen (§ 14 Abs. 1 SGB XI).

#### **... durch ambulante Pflegedienste versorgt**

Hier werden die Pflegebedürftigen erfasst, die von einem nach SGB XI zugelassenen ambulanten Pflegedienst Pflegesachleistungen (einschließlich Kombinationsleistungen oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) erhalten.

#### **Personal**

Zum Personalbestand einer Pflegeeinrichtung gehören alle, die dort beschäftigt sind, die also in einem Arbeitsverhältnis zur Pflegeeinrichtung stehen und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach SGB XI erbringen.

#### **Ambulante Pflegedienste**

Erfasst werden die ambulanten Pflegedienste, die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

1. Anzahl und Größe der Dienste sowie Trägerschaft

Land	Ambulante Pflegedienste							
	Anzahl	Anzahl * der betreuten Pflege- bedürftigen - je ambulanten Pflegedienst -	Pflegedienste nach dem Träger					
			Private	Freigemein- nützige	Öffentliche	Anteile in Prozent*		
						Private	Freigemein- nützige	Öffentliche
Baden-Württemberg	1 010	46,2	454	516	40	<u>45,0</u>	<b>51,1</b>	<b>4,0</b>
Bayern	1 778	39,2	936	820	22	52,6	46,1	1,2
Berlin	431	<b>53,0</b>	318	113	-	<b>73,8</b>	<u>26,2</u>	0,0
Brandenburg	548	41,4	350	194	4	63,9	35,4	0,7
Bremen	113	<b>52,5</b>	68	44	1	60,2	38,9	0,9
Hamburg	334	38,2	250	82	2	<b>74,9</b>	<u>24,6</u>	0,6
Hessen	901	39,6	582	266	53	64,6	29,5	<b>5,9</b>
Meckl.-Vorpommern	406	<u>34,0</u>	225	180	1	55,4	44,3	0,2
Niedersachsen	1 112	50,1	703	384	25	63,2	34,5	2,2
Nordrhein-Westfalen	2 136	50,0	1 285	836	15	60,2	39,1	0,7
Rheinland-Pfalz	390	51,3	213	174	3	54,6	44,6	0,8
Saarland	115	51,0	78	35	2	67,8	30,4	1,7
Sachsen	972	<u>33,8</u>	668	297	7	68,7	30,6	0,7
Sachsen-Anhalt	492	39,8	330	156	6	67,1	31,7	1,2
Schleswig-Holstein	402	41,0	222	174	6	55,2	43,3	1,5
Thüringen	389	43,0	221	164	4	56,8	42,2	1,0
Deutschland	11 529	43,7	6 903	4 435	191	59,9	38,5	1,7

\* Relativ hohe Werte sind durch Fettschrift hervorgehoben - relativ niedrige durch Unterstreichung

Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

2. Pflegebedürftige nach Trägern

Land	Pflegebedürftige							
	Anzahl	Pflegebedürftige nach dem Träger					Anteile in Prozent *	
		Private	Freigemeinnützige	Öffentliche	Private	Freigemeinnützige	Öffentliche	
Baden-Württemberg	46 684	11 916	32 514	2 254	<u>25,5</u>	<b>69,6</b>	<b>4,8</b>	
Bayern	69 776	22 935	46 156	685	<u>32,9</u>	<b>66,1</b>	1,0	
Berlin	22 863	14 335	8 528	-	<b>62,7</b>	<u>37,3</u>	<u>0,0</u>	
Brandenburg	22 662	11 966	10 619	77	52,8	46,9	0,3	
Bremen	5 927	2 591	3 320	16	43,7	56,0	0,3	
Hamburg	12 747	8 581	4 035	131	<b>67,3</b>	<u>31,7</u>	1,0	
Hessen	35 660	17 137	15 653	2 870	48,1	43,9	<b>8,0</b>	
Meckl.-Vorpommern	13 817	7 332	6 466	19	53,1	46,8	<u>0,1</u>	
Niedersachsen	55 764	26 146	27 460	2 158	46,9	49,2	<b>3,9</b>	
Nordrhein-Westfalen	106 832	52 184	54 176	472	48,8	50,7	0,4	
Rheinland-Pfalz	19 991	6 610	13 183	198	<u>33,1</u>	<b>65,9</b>	1,0	
Saarland	5 865	2 959	2 872	34	50,5	49,0	0,6	
Sachsen	32 810	18 388	14 264	158	<b>56,0</b>	43,5	0,5	
Sachsen-Anhalt	19 602	10 545	8 585	472	53,8	43,8	2,4	
Schleswig-Holstein	16 492	7 082	9 193	217	42,9	55,7	1,3	
Thüringen	16 740	8 281	8 272	187	49,5	49,4	1,1	
Deutschland	504 232	228 988	265 296	9 948	45,4	52,6	2,0	

\* Relativ hohe Werte sind durch Fettschrift hervorgehoben - relativ niedrige durch Unterstreichung



Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

3.1 Pflegebedürftige nach Pflegestufen - absolut -

Land	Pflegebedürftige				
	Insgesamt	Veränderungen zu 2005 in Prozent *	Pflegestufe		
			I	II	III
Baden-Württemberg	46 684	<u>0,6</u>	24 077	17 031	5 576
Bayern	69 776	9,2	35 631	23 336	10 809
Berlin	22 863	<u>- 0,1</u>	11 828	8 305	2 730
Brandenburg	22 662	9,8	11 311	8 260	3 091
Bremen	5 927	<u>0,6</u>	3 311	1 987	629
Hamburg	12 747	3,5	7 073	4 468	1 206
Hessen	35 660	<b>13,7</b>	17 318	12 890	5 452
Meckl.-Vorpommern	13 817	<b>11,6</b>	7 715	4 870	1 232
Niedersachsen	55 764	8,0	29 378	19 153	7 233
Nordrhein-Westfalen	106 832	8,8	57 337	38 271	11 224
Rheinland-Pfalz	19 991	<u>3,2</u>	9 544	7 758	2 689
Saarland	5 865	4,9	3 026	2 117	722
Sachsen	32 810	4,8	18 598	11 400	2 812
Sachsen-Anhalt	19 602	6,8	10 836	7 000	1 766
Schleswig-Holstein	16 492	4,1	9 407	5 323	1 762
Thüringen	16 740	8,1	8 137	6 363	2 240
Deutschland	504 232	6,9	264 527	178 532	61 173

\* Relativ hohe Werte sind durch Fettschrift hervorgehoben - relativ niedrige durch Unterstreichung

Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

3.2 Pflegebedürftige nach Pflegestufen - in Prozent -\*

Land	Pflegebedürftige			
	Insgesamt	Pflegestufe		
		I	II	III
Baden-Württemberg	100,0	51,6	36,5	11,9
Bayern	100,0	51,1	33,4	<b>15,5</b>
Berlin	100,0	51,7	36,3	11,9
Brandenburg	100,0	49,9	36,4	13,6
Bremen	100,0	<b>55,9</b>	33,5	10,6
Hamburg	100,0	<b>55,5</b>	35,1	9,5
Hessen	100,0	<u>48,6</u>	36,1	<b>15,3</b>
Meckl.-Vorpommern	100,0	<b>55,8</b>	35,2	<u>8,9</u>
Niedersachsen	100,0	52,7	34,3	13,0
Nordrhein-Westfalen	100,0	53,7	35,8	10,5
Rheinland-Pfalz	100,0	<u>47,7</u>	<b>38,8</b>	13,5
Saarland	100,0	51,6	36,1	12,3
Sachsen	100,0	<b>56,7</b>	34,7	<u>8,6</u>
Sachsen-Anhalt	100,0	55,3	35,7	<u>9,0</u>
Schleswig-Holstein	100,0	<b>57,0</b>	<u>32,3</u>	10,7
Thüringen	100,0	<u>48,6</u>	38,0	13,4
Deutschland	100,0	52,5	35,4	12,1

\* Relativ hohe Werte sind durch Fettschrift hervorgehoben - relativ niedrige durch Unterstreichung

Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

4.1 Personal nach Beschäftigungsverhältnis - absolut -

Land	Insgesamt	Personal nach Beschäftigungsverhältnis						
		Vollzeit- beschäftigt	Teilzeitbeschäftigt			Sonstige		
			- über 50 %	- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	- geringfügig beschäftigt	Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	Zivildienst- leistender
Baden-Württemberg	24 371	4 758	5 891	5 650	7 240	272	140	420
Bayern	31 721	6 424	9 388	5 633	9 497	349	59	371
Berlin	16 085	5 647	6 712	1 817	1 696	119	22	72
Brandenburg	9 073	3 306	4 336	517	685	159	28	42
Bremen	3 150	693	1 343	402	652	43	-	17
Hamburg	8 876	2 533	2 828	1 008	2 311	55	15	126
Hessen	16 456	4 227	4 408	3 155	4 174	290	42	160
Meckl.-Vorpommern	5 496	1 994	2 582	419	384	98	4	15
Niedersachsen	24 033	4 493	8 681	4 847	5 430	368	29	185
Nordrhein-Westfalen	48 019	13 117	12 910	7 123	13 601	602	139	527
Rheinland-Pfalz	9 467	2 343	2 186	1 869	2 773	203	33	60
Saarland	2 522	565	598	471	830	43	6	9
Sachsen	15 096	5 193	7 113	1 171	967	515	39	98
Sachsen-Anhalt	7 047	2 904	3 157	510	323	105	10	38
Schleswig-Holstein	8 264	1 675	2 793	1 642	2 017	74	19	44
Thüringen	6 486	2 533	2 836	449	454	167	14	33
Deutschland	236 162	62 405	77 762	36 683	53 034	3 462	599	2 217

Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

4.2 Personal nach Beschäftigungsverhältnis - in Prozent - \*

Land	Insgesamt	Personal nach Beschäftigungsverhältnis						
		Vollzeit- beschäftigt	Teilzeitbeschäftigt			Sonstige		
			- über 50 %	- 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	- geringfügig beschäftigt	Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	Zivildienst- leistender
Baden-Württemberg	100,0	19,5	24,2	23,2	29,7	1,1	0,6	1,7
Bayern	100,0	20,3	29,6	17,8	29,9	1,1	0,2	1,2
Berlin	100,0	35,1	41,7	11,3	<u>10,5</u>	0,7	0,1	0,4
Brandenburg	100,0	<b>36,4</b>	<b>47,8</b>	5,7	<u>7,5</u>	1,8	0,3	0,5
Bremen	100,0	22,0	42,6	12,8	20,7	1,4	<u>0,0</u>	0,5
Hamburg	100,0	28,5	31,9	11,4	26,0	<u>0,6</u>	0,2	1,4
Hessen	100,0	25,7	26,8	19,2	25,4	1,8	0,3	1,0
Meckl.-Vorpommern	100,0	36,3	<b>47,0</b>	7,6	<u>7,0</u>	1,8	0,1	<u>0,3</u>
Niedersachsen	100,0	18,7	36,1	20,2	22,6	1,5	0,1	0,8
Nordrhein-Westfalen	100,0	27,3	26,9	14,8	28,3	1,3	0,3	1,1
Rheinland-Pfalz	100,0	24,7	23,1	19,7	29,3	2,1	0,3	0,6
Saarland	100,0	22,4	23,7	18,7	<b>32,9</b>	1,7	0,2	0,4
Sachsen	100,0	34,4	<b>47,1</b>	7,8	<u>6,4</u>	3,4	0,3	0,6
Sachsen-Anhalt	100,0	<b>41,2</b>	<b>44,8</b>	7,2	<u>4,6</u>	1,5	0,1	0,5
Schleswig-Holstein	100,0	20,3	33,8	19,9	24,4	0,9	0,2	0,5
Thüringen	100,0	<b>39,1</b>	<b>43,7</b>	6,9	<u>7,0</u>	2,6	0,2	0,5
Deutschland	100,0	26,4	32,9	15,5	22,5	1,5	0,3	0,9

\* Relativ hohe Werte sind durch Fettschrift hervorgehoben - relativ niedrige durch Unterstreichung

Ländervergleich: Situation in den ambulanten Pflegediensten am 15.12.2007

5. Personal nach Tätigkeitsbereichen

Land	Insgesamt	nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegedienst				
		Pflege- dienst- leitung	Grund- Pflege	hauswirt- schaftliche Versorgung	Verwaltung, Geschäfts- führung	sonstiger Bereich
Baden-Württemberg	24 371	1 215	15 110	5 531	1 271	1 244
Bayern	31 721	1 954	22 676	3 924	1 688	1 479
Berlin	16 085	747	9 700	3 433	962	1 243
Brandenburg	9 073	646	6 293	891	359	884
Bremen	3 150	195	2 303	370	180	102
Hamburg	8 876	532	5 847	1 564	571	362
Hessen	16 456	1 112	11 316	2 072	1 000	956
Meckl.-Vorpommern	5 496	475	3 829	618	297	277
Niedersachsen	24 033	1 497	17 213	2 749	1 218	1 356
Nordrhein-Westfalen	48 019	2 941	35 288	5 537	2 212	2 041
Rheinland-Pfalz	9 467	501	6 031	1 896	509	530
Saarland	2 522	172	1 571	511	152	116
Sachsen	15 096	1 272	10 791	1 595	809	629
Sachsen-Anhalt	7 047	607	5 046	756	369	269
Schleswig-Holstein	8 264	514	5 836	929	450	535
Thüringen	6 486	479	4 730	764	302	211
Deutschland	236 162	14 859	163 580	33 140	12 349	12 234